

# Schwanger

**Beitrag von „Linneae“ vom 10. August 2020 13:19**

## Zitat von samu

Was sagt denn die Fachliteratur zur Gefährdung von Schwangeren?

Mit rücksichtsvoll meine ich, dass kein Bundesland so doof sein wird, die unnötige Gefährdung einer Schwangeren in Kauf zu nehmen, deswegen wird man wegen jeder minimal existierenden Gefahr auch abgezogen. Wenn also reale Gefahr für irgendwas bestünde, hätte man Schwangere bereits ins Homeoffice geschickt. (Bei uns zwischen März und Juli so geschehen, weil keiner das Risiko einschätzen konnte und keines eingehen wollte. Jetzt ist die Einschätzung vermutlich eine andere).

Natürlich ist es ein Unding, die Formulierung so zu erstellen, dass es wieder mal am jeweiligen Schulleiter hängen bleibt. Was ich aber meine, ist: mach dir keine Sorgen, es gibt bislang keine gesunde Schwangere mit schwerem Verlauf. Oder irre ich? Dann besorge dir nen anderen Gynäkologen. Wenn ich sicher wäre, gefährdet zu sein fände ich einen Weg ins Homeoffice.

Die Studienlage ist nachwievor mau. Es gibt Studien aus den USA und der Schweiz, die eine vielfach höhere Hositspalisierungsrate (und USA auch Beatmungsrate) gegenüber Gleichaltrigen belegt. Eine weitere Studie aus den USA, konnte bei der Mehrheit der untersuchten Schwangeren Thromben in der Plazentaversorgung nachweisen und eine eingeschränkte Versorgung (die aber in diesen Fällen nicht zu Schäden geführt hat). Von USA, Großbritannien und Schweiz (letzteres frisch seit letzter Woche) weiß ich, dass sie Schwangere zur Risikogruppe zählen. Und natürlich gibt es auch in Deutschland Covid-19-Schwangere mit Komplikationen; die Frage war/ ist nur, ist das häufiger als bei anderen?

Manche Ärzte geben auch zu Bedenken, dass Schwangere medikamentös nicht oder nur eingeschränkt behandelt werden können...

Die Datenlage zu vor den Sommerferien hat sich nicht geändert, eher sind Hinweise "aufgeploppt", dass ein Risiko bestehen könnte. Laut RKI ist eine sichere Abschätzung/ Beurteilung derzeit nicht gegeben.

Man müsste ja denken, wenn man den von mir zuletzt geschriebenen Satz vom RKI liest, müsste man allein deswegen Schwangere prophylaktisch schützen (und entsprechend so dienstlich einsetzen, dass das gewährt wird)... Warum die Bundesländer jetzt z.T. anders handeln? Ich denke, es hat weniger mit einer guten Gefährdungsanalyse zu tun, sondern mehr mir einer politischen Entscheidung zur Sicherung des Präsenzunterrichts...

Velleicht stellt sich am Ende auch wahrlich raus, dass das Risiko sehr gering ist, aber ich frage mich, ob es diese potentielle Möglichkeit rechtfertigt, Schwangere in dieser unsicheren Lage verpflichtet in den Präsenzunterricht einzusetzen und damit zusätzlich zu belasten? Zumindest sehe ich das so, aber ich bin ja auch befangen 😊